

Verleihung Prinz Eugen Preis 2023

Lehrgangsbeste 54. Bautechnikerlehrgang PiS/FSHBauT

OFR Sebastian Schmeißer und HFw Andreas Kizmann

Ingolstadt am 27. Juli 2023

Sehr geehrter Herr General Becker, lieber Uwe,

Sehr geehrter Herr Oberst Gumprich,

Sehr geehrter Herr OTL Ebner,

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor allem aber liebe Kameraden des 54. Bautechnikerlehrgangs,

es ist in der Politik und auch in anderen Bereichen mittlerweile üblich geworden, dass sogenannte Doppelspitzen gebildet werden. Oft hängt dies mit der gleichberechtigten Berücksichtigung beider Geschlechter zusammen.

Der 54. Bautechnikerlehrgang hat sich offensichtlich zum Ziel gesetzt, dem Trend zu Doppelspitzen zu folgen. Dies ist für mich eine der möglichen Erklärungen, warum heute zwei Absolventen als Lehrgangsbeste ausgezeichnet werden. Bei den Absolventen dieses Bautechnikerlehrgangs ist, allein schon mangels Masse, die Geschlechterparität allerdings noch kein Kriterium. Aber bei den Streitkräften gibt es immer noch Teilstreitkräfte, Dienstgrade und Dienstgradgruppen. Die Doppelspitze des Lehrgangs hat hier in zweifacher Hinsicht Parität gewahrt, weil diese heute durch einen Offizieranwärter der Luftwaffe und ein Portepeeunteroffizier des Heeres manifestiert wird.

Man könnte auch einen Vergleich mit dem Nobelpreis anstellen, mit dem auch mehrere Preisträger ausgezeichnet werden können. Ich denke aber, dass das doch etwas hoch gegriffen wäre, wenngleich es sicher sehr nobel ist, mit dem Prinz-Eugen-Preis des BDPi ausgezeichnet zu werden.

Liebe Kameraden,

ich denke, Sie haben bemerkt, wie ich mich freue, heute bei Ihnen sein zu dürfen und zum ersten Mal als Präsident des Bund Deutscher Pioniere zwei Beste des Bautechnikerlehrgangs auszuzeichnen.

Sie schließen heute eine der hochwertigsten und geistig anspruchsvollsten Fachausbildungen ab, die das Heer für Feldwebel und Offiziere des militärfachlichen Dienstes zu bieten hat. Sie haben alle die Chance genutzt, die Ihnen geboten wurde und ich gratuliere Ihnen allen zu diesem Erfolg.

Es war sicher nicht einfach, mehrere Jahre nach Ende der Schul- und Berufsausbildung sich wieder in die Mathematik und andere Höhen der theoretischen wissenschaftsnahen Ausbildung hineinzuarbeiten. Ich habe vor kurzem die Tafel in einem Mathematikunterricht der Bautechnikerausbildung gesehen. Obwohl selbst Ingenieur musste ich mich erstmal schütteln und fragen, ob ich das noch ohne Anleitung hinbekommen hätte.

Ich bin sicher, dass Sie den Stoff und die Prüfungen gepackt haben, weil auch abends und an Wochenenden gebüffelt wurde und weil ihre Familien, wenn notwendig zurückgesteckt haben, auch am Wochenende. Daher gilt mein Dank auch den Familienangehörigen, die Sie unterstützt und Ihnen den Erfolg mit ermöglicht haben.

Die Ausbildung zum Bautechniker ist nicht nur für unsere Hauptaufgabe, die Unterstützung der Kampftruppe im Gefecht,

wichtig, sondern sie ist im Bereich der Realisierung von Infrastrukturvorhaben unverzichtbar, sei es in den Liegenschaften der Bundeswehr oder im Rahmen der vergangenen und noch laufenden Einsätze. Insbesondere dort hat sich die Ausbildung an der FSHBauT in der Bewertung von Infrastruktur in den Einsatzländern und der Erstellung von Einsatzinfrastruktur bestens bewährt. Das wird auch in Zukunft so sein, egal, ob Sie Ihre Fähigkeiten als Berufs- oder Zeitsoldaten einbringen.

Dazu zwei persönliche Anmerkungen:

1. Ich bekam als Mission Commander EUTM Mali keinen Bauingenieur auf die so ausgewiesene Stelle im MHQ. Ich sagte dann, dass ich, bevor ich ewig auf einen Ingenieur warte, einen Bautechniker bevorzuge. Ich bekam OSF Dörle, der erstklassige Arbeit geleistet hat und der mich die Güte der Ausbildung, die Sie heute abschließen, noch mehr schätzen ließ, als je zuvor.
2. Handwerk ist in meiner Familie Tradition. Dabei geht die Fortbildung, zu der der Meister und der Techniker gehören, immer zu Lasten dessen, der sich weiterbildet. Die Weiterbildung zum Meister kostet einen Gesellen ca. 50.000 EUR. Sie ist i.d.R. ohne die Weiterzahlung eines Gehalts durch den Arbeitgeber, ohne TG, ohne dienstliche Unterkunft und ohne bezahlte Familienheimfahrten zu leisten. Und wenn der Geselle in seiner Arbeitskleidung in der Bahn fährt, muss er trotzdem zahlen.

Ich bitte deshalb die Zeitsoldaten unter Ihnen, die nicht den Weg zum BS anstreben, sich immer wieder in Erinnerung zu rufen, welches Goody diese Ausbildung darstellt.

Bevor ich zur Preisverleihung komme, möchte ich kurz auf den Namensgeber, Prinz Eugen von Sayoyen, eingehen.

Er trat, 1663 in Paris geboren und von Ludwig XIV. und dem Herzog von Savoyen für die geistliche Laufbahn vorgesehen, 1683 in die Dienste des Hauses Habsburg, nachdem ihm der französische König eine Militärlaufbahn verwehrt hatte. Der Sonnenkönig sollte das noch bereuen. Prinz Eugen entwickelte sich zum größten Feldherrn seiner Zeit und einem der zehn bedeutsamsten Feldherrn der Weltgeschichte. Er prägte damit und auch als Stratege und Diplomat das Europa des 18. Jahrhunderts.

Was bleibt von ihm bis heute?

1. Er beeinflusste das Bild Europas weit über seine Zeit hinaus.
2. Er hat als Feldherr im Kontext seiner Zeit von vorne und nicht vom Feldherrnhügel aus geführt. Damit und mit der Sorge für seine Truppen erwarb er sich deren Respekt und Hochachtung.
3. Prinz Eugen machte 1717 in der Schlacht bei Belgrad vor, wie man aus schwieriger Lage durch Angriff gegen einen zahlenmäßig überlegenen, aber unflexiblen – osmanischen - Gegner die Initiative gewinnt. Er hat diese Schlacht für sich und Habsburg entschieden.
4. Was Prinz Eugen jedoch mit dem Bautechnikerlehrgang besonders verbindet war die Gründung einer Ingenieur-Akademie in Wien im Jahre 1717. Eugen erkannte im Spanischen Erbfolgekrieg den Mangel an Militäringenieuren und betrieb daraufhin die Gründung einer entsprechenden Ausbildungsstätte, die sich zur bedeutendsten Technischen Hochschule der Habsburgermonarchie entwickelte.

Damit ist es nun aber an der Zeit, die heutigen Preisträger zu würdigen.

Herr OFR Schmeißer und Herr HFw Kizmann, bitte treten Sie vor.

Ihre Lebensläufe zeichnen sich durch Gemeinsamkeiten und durch Unterschiede aus, im Grunde wie bei einer Doppelspitze einer politischen Partei.

- OFR Schmeißer ist in Gera geboren. HFw Kizmann gehört seit seiner SGA dem dort stationierten PzPiBtl 701 an.
- Sie sind beide als Abiturienten als Feldwebelanwärter in die Bundeswehr eingetreten.
- Sie, Herr OFR Schmeißer 2010 in die Luftwaffe. Sie, Herr HFw Kizmann sind 2015 im Heer Soldat geworden. Damit wurden Sie in den Streitkräften unterschiedlich sozialisiert.
- Sie waren beide Beste der Ausbildung zum Stahlbetonbauer, OFR Schmeißer 2013, HFw Kizmann 2017.
- Sie sind beide dann als PiMaschFw verwendet worden. OFR Schmeißer bei den LwPi in Diepholz und HFw Kizmann in der 3./PzPiBtl 701.
- Und nun waren Sie gemeinsam 2 Jahre an der FSHBauT und haben den Lehrgang beide mit 1,08 abgeschlossen. Besser geht es nicht.
Die Fachschule hat auch noch einmal nachgerechnet, ob es eine Unterscheidungsmöglichkeit zwischen Bestem und Zweitbestem gibt. Wenn man alle Prüfungen in den vergangenen 2 Jahren vergleicht, ergibt sich bei Ihnen beiden ein Unterschied von 3/1000. Ich glaube, so ein Unterschied ist noch nicht einmal auf einem Zielfoto genau zu erkennen.
- Ihre Freizeit gilt Ihren Familien. Sie sind beide verheiratet und haben beide ein Kind. Also auch hier Doppelspitze.
- Sie, Herr OFR Schmeißer, wohnen mit Ihrer Familie in Thüringen, und Sie, Herr HFw Kizmann, in Sachsen. Das heißt auch, Sie kommen beide aus den wirtschaftlich gesündesten

südlichen Bundesländern in Ostdeutschland. „Hauptsache nicht Berlin“, würde zumindest der Sachse sagen, und ich glaube, der Thüringer auch.

Sie, Herr OFR Schmeißer, gehen als InfrastrukturOffz in das HSG 65 in Holzdorf. Ich gehe davon aus, dass Ihnen dort mit den Infrastrukturarbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des CHINNOOK nicht langweilig wird.

Sie, Herr HFw Kizmann gehen zurück nach Gera, wo Sie in der 3./PzPiBtl 701, in Ihrer Heimateinheit, als PiHochbauFw im PzPiMaschZg eingesetzt werden und damit auch in der künftigen schweren Division des Heeres, die bis 2025 einsatzbereit zu sein hat.

Vielleicht folgen Sie Ihrem Kameraden Schmeißer später auch noch in den Status eines BS.

Ich spreche Ihnen im Namen des BDPi meine Anerkennung für die Bestleistung aus und wünsche Ihnen, aber auch allen Ihren Lehrgangskameraden, für Ihren weiteren militärischen Werdegang alles Gute, Erfolg, Freude an Ihren Aufgaben, den Mut zum Handeln, wenn andere noch zögern, und dabei immer Fortune, was nichts anderes ist, als das nötige Quäntchen Glück, das Sie vor Havarien jeglicher Art bewahren möge.

Urkunden verlesen

Bücher und Coins übergeben

Gestatten Sie mir eine Anmerkung zum Schluss.

Ich würde mich freuen, wenn sich viele Absolventen dieses Lehrgangs – soweit noch nicht geschehen - entschließen könnten Mitglied im Bund Deutscher Pioniere zu werden, denn nur ein

Es gilt das gesprochene Wort

starker und junger Bund kann sich mit entsprechendem Gewicht für die aktive Pioniertruppe und die Pionierkameradschaften einsetzen und diese unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für die Zukunft dienstlich und privat alles Gute.